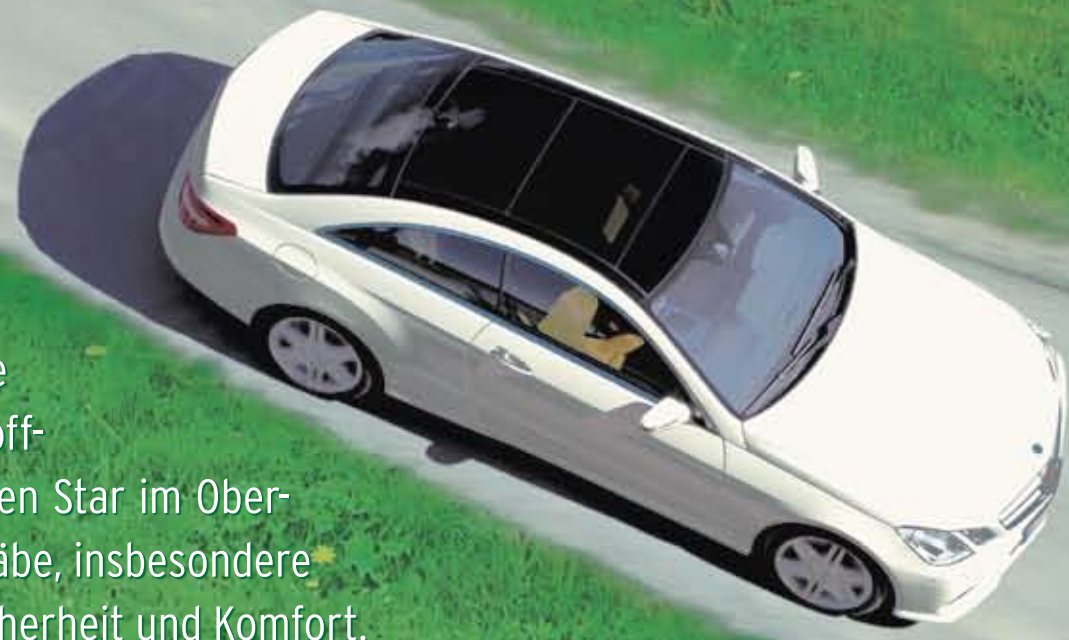




Ökologie und Sicherheit

Faszination und Verantwortung für morgen: die neue E-Klasse

Die neue Effizienzklasse: Die neue E-Klasse überzeugt durch umfassende Sicherheit, höchsten Komfort und bis zu 23 Prozent geringerem Kraftstoffverbrauch. Mit ihrer Neuauflage präsentiert Mercedes-Benz seinen neuen Star im Oberklasse-Segment. Die neue Business-Limousine setzt dabei erneut Maßstäbe, insbesondere in den Bereichen Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit sowie Sicherheit und Komfort. Damit knüpft sie nahtlos an die erfolgreiche Tradition ihrer Vorgängermodelle an.

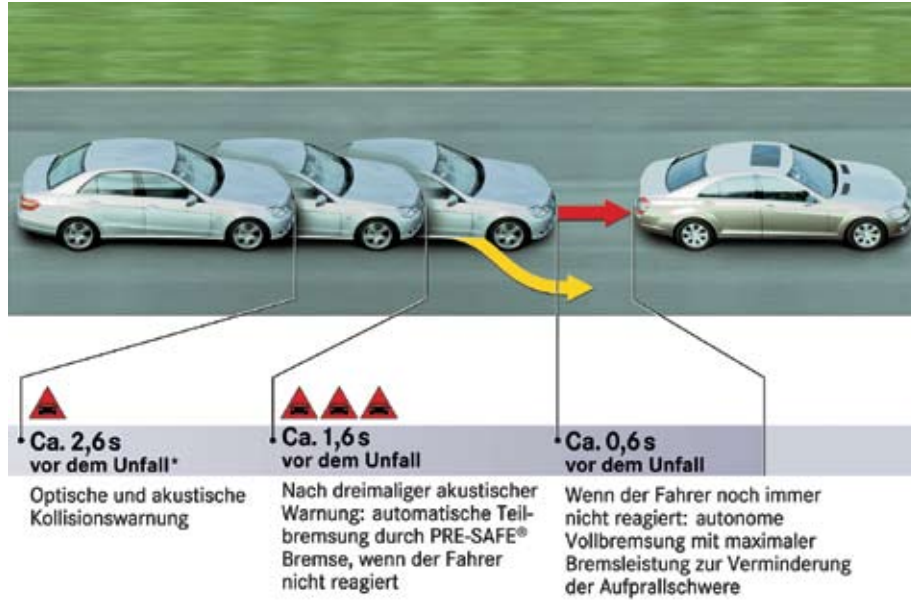


Seit 28. März ist sie endlich da: die neue E-Klasse. Seitdem begeistert die Neuauflage der weltweit erfolgreichsten Business-Limousine, wie schon ihre Vorgänger seit 60 Jahren, Mercedes-Benz Kunden rund um den Globus. Über acht Modellgenerationen entschieden sich insgesamt zehn Millionen Kunden für eine E-Klasse Limousine und ihre Vorgängermodelle. Verglichen mit den Wettbewerbern hat die E-Klasse die treueste Kundschaft.

gestalten – und dies bei gleichbleibendem Fahrspaß. Die herausragenden Verbrauchswerte der neuen E-Klasse beweisen, dass sich dieser Anspruch verwirklichen lässt. Die Vier- und Sechszylindermotoren arbeiten als Direktspritzer und verbrauchen bis zu 23 Prozent weniger Kraftstoff als bisher. So auch beim E 250 CDI, der mit 150 kW/204 PS und 500 Newtonmeter um ein 25 Prozent größeres Drehmoment als der bisherige V6-Dieselmotor verfügt. Er verbraucht lediglich 5,3 Liter pro 100 Kilometer (kombinierter NEFZ-Verbrauch), was 139 Gramm CO₂-Ausstoß pro Kilometer entspricht. Der neue Vierzylindermotor arbeitet auch im E 200 CDI mit 100 kW/136 PS und im E 220 CDI mit 125 kW/179 PS. Auch sie benötigen nur 5,3 Liter Kraftstoff pro 100 Kilometer.

Alle Motorvarianten der neuen E-Klasse erfüllen die Euro-5-Abgasvorschriften. Beim E 350 BlueTEC mit 155 kW/215 PS liegen die Emissionen sogar unter den für das Jahr 2014 geplanten Euro-6-Limits.

Zusätzlich zu den neuen Motoren trägt auch das BlueEFFICIENCY-Paket der E-Klasse zu der beachtlichen Verbrauchsminderung bei. Dafür haben Ingenieure aus allen



Entwicklungsbereichen Bauteile und Komponenten optimiert. Besondere Erfolge erzielte die Arbeit im Windkanal: Mit einem Luftwiderstandsbeiwert (c_w) von 0,25 ist die neue E-Klasse die strömungsgünstigste Oberklasse-Limousine der Welt. Weitere Komponenten des

BlueEFFICIENCY-Pakets sind unter anderem die neu entwickelten Reifen mit bis zu 17 Prozent geringerem Rollwiderstand sowie die energiesparende Regelung von Generator, Kraftstoffpumpe, Klimakompressor und Servolenkung. Die ECO Start-Stopp-Funktion, die beispielsweise beim

E 200 CGI serienmäßig zur Ausstattung gehört, schaltet den Motor im Leerlauf ab.

Seit über 60 Jahren setzen Limousinen der E-Klasse und ihre Vorgänger Trends auf dem Gebiet der Sicherheit. Auch die neue Generation setzt diese Tradition mit einer weltweit einzigartigen Kombination moderner Assistenz- und Sicherheitssysteme fort. Sie machen die E-Klasse zu einem „denkenden“ Partner, der vorausschauend sieht und fühlt. Bei Gefahr reagiert das Auto reflexartig und handelt selbstständig, um Unfälle zu verhindern oder die Folgen zu vermindern, beispielsweise durch Einleitung einer automatischen Vollbremsung. Das schützt nicht nur den Fahrer, sondern trägt maßgeblich zu einer höheren Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bei.

ihn rechtzeitig vor Übermüdung. Weltweit einzigartig ist der auf Wunsch lieferbare adaptive Fernlicht-Assistent. Er passt die Scheinwerfer kontinuierlich an die jeweilige Verkehrssituation an, um die jeweils bestmögliche Fahrbahnausleuchtung zu bieten und andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden. Das Spur-Paket der E-Klasse beinhaltet den aus der S-Klasse bekannten Totwinkel-Assistenten und als Neuentwicklung des Spurhalte-Assistenten, der Unfälle, verursacht durch Abkommen von der Fahrbahn, verhindern soll.

Höchstmaß an Komfort auf langen Fahrten

Auch der für die E-Klasse typische Langstreckenkomfort wurde in der neuen Limousine nochmals gesteigert. Vor allem eine intelligente Karosserietechnik mit bis zu 30 Prozent höherer Steifigkeit, nochmals verbesserte Sitze und ein neu entwickeltes Fahrwerk, dessen Stoßdämpfer sich automatisch der jeweiligen Fahrsituation anpassen, machen die Fahrt jetzt noch angenehmer.

Nachhaltigkeit und Fahrspaß gehen Hand in Hand

„Die E-Klasse hat für Mercedes-Benz eine ganz besondere Bedeutung: Sie ist und bleibt das ‚Herz‘ der Marke Mercedes-Benz und verkörpert so beispielhaft ihre Grundwerte“, so Dr. Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender von Daimler und Leiter von Mercedes-Benz Cars, bei einer exklusiven Vorabpräsentation. Als seine Kernaufgabe begreift Daimler die Herausforderung, Mobilität zukunftsfähig und nachhaltig zu

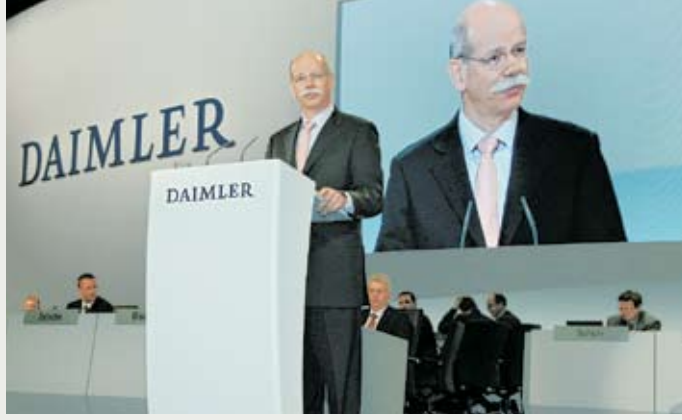
Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Ein Beispiel ist die serienmäßige Müdigkeitsdetektion ATTENTION ASSIST. Sie erfasst über 70 verschiedene Parameter der Müdigkeit des Fahrers permanent und warnt

Daimler-Hauptversammlung am 8. April 2009 in Berlin



Der Daimler-Vorstandsvorsitzende Dr. Dieter Zetsche stimmte die Aktionäre auf der Hauptversammlung in Berlin auf einen Epochenwechsel der Automobilindustrie ein.



Die Antwort von Daimler auf die aktuelle Wirtschaftskrise ist ein proaktives und vorausschauendes Management. Dr. Dieter Zetsche: „Wir wollen trotz schwacher Märkte ein starkes Unternehmen bleiben.“



Trotz Sparprogrammen haben neue Produkte und „grüne“ Technologien oberste Priorität. Der Anspruch von Daimler: „Wir wollen der Motor für nachhaltige Mobilität sein.“



Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen versprach Dr. Dieter Zetsche den Aktionären: „Auch auf der nächsten Stufe ‚automobiler Evolution‘ wird Daimler eine führende Rolle spielen.“



Hybrid macht's möglich

Für die weltweite Transportbranche gelten immer strengere Emissionsvorschriften. Gefragt sind daher saubere Giganten. Die Hybridisierung von Antrieben ermöglicht es, Ökonomie und Ökologie miteinander zu versöhnen. **Seite 2/3**

Alles Elektro?

Das Ziel: lokal emissionsfreie Mobilität bei konstantem Fahrspaß. Obwohl es bis zur breiten Markteinführung noch etwas dauert, schreitet die Elektrifizierung von Fahrzeugen bei Daimler mit Riesenschritten voran. Der Beweis: die weltweit „erfahrenste“ Brennstoffzellenflotte und die größten Pilotprojekte von batterieelektrischen Fahrzeugen. **Seite 2/3**



Hier bewegt sich was

Daimler-Mitarbeiter zeigen rund um den Globus gesellschaftliches Engagement. Das ist Teil der Unternehmensphilosophie, die von den Beschäftigten neben fachlichem Sachverstand ebenso soziale Kompetenzen fordert. **Seite 4**

Wirtschaftlichkeit und Umweltver

Diesen Beweis tritt die Nutzfahrzeugflotte von Daimler an. Sie ist insbesondere auf dem Gebiet der Hybridtechnik. Die Daimler-Strategie im



car2go – ein vollkommen neues Verkehrskonzept

Daimler gibt eine weitere Antwort auf das wachsende Verkehrsaufkommen in urbanen Ballungsgebieten: car2go. Nach erfolgreichem Abschluss einer internen Pilotphase können seit Ende März alle Einwohner und Besucher von Ulm an dem neuartigen Mobilitätskonzept teilnehmen. Dafür stehen im Stadtgebiet flächendeckend insgesamt 200 smart fortwo cdi bereit, die nach einmaliger Registrierung rund um die Uhr – spontan oder bis zu 24 Stunden im Voraus – gemietet werden können. Freie Fahrzeuge können jederzeit schnell und unkompliziert über das Internet oder eine Telefon-Hotline aufgefunden werden. Dabei ist es vorgesehen, dass innerhalb weniger Gehminuten stets ein freier smart bereitsteht. Wird das Fahrzeug nicht mehr benötigt, parkt es der Kunde einfach auf einen nicht bewirtschafteten Stellplatz innerhalb des Stadtgebiets. Die Besonderheit ist neben der unkomplizierten Nutzung ein einfaches und transparentes Bezahlsystem. Denn abgerechnet wird nicht nach Fahrstrecke, sondern nach Zeit und zwar – ähnlich wie bei vielen Mobilfunkanbietern – im Minutentakt. Für 19 Cent pro Minute können die Kunden ein car2go nutzen. Alle Nebenkosten wie Kraftstoff, Versicherung und Steuern sind in diesem Preis bereits enthalten. Ab Herbst wird das Konzept international: Dann startet Daimler mit car2go auch in Austin, Texas.

Kunden testen neuen Mercedes-Benz Hybridbus

Er verbraucht bis zu 30 Prozent weniger Diesel, senkt im gleichen Maß den CO₂-Ausstoß und fährt nahezu geräuschlos an: der Mercedes-Benz Stadtbus Citaro G BLUETEC Hybrid. Im März 2009 haben mehr als 250 Kunden aus 15 Ländern den Hybridbus live erlebt und an einer Probefahrt teilgenommen. Zu der Veranstaltung in Mannheim haben europäische Verkehrsbetriebe ihre Fachleute geschickt, die den 18 Meter langen Hybridstadtbuss unter die Lupe nehmen sollten. Das Fazit der Tester: Sie lobten das völlig abgasfreie Fahren auf Teilstrecken, den leisen und praktisch ruckfreien Antrieb sowie das Fahrzeugkonzept mit vier elektrischen Radnabenmotoren. Zudem ist im Citaro G BLUETEC Hybrid die weltweit größte Lithium-Ionen-Batterie eingebaut.

Der neue Hybridbus hat bereits viele Tests durchlaufen und auch die mehrwöchige Wintererprobung am Polarkreis bei Schnee und Eis erfolgreich bestanden. Ende des Jahres liefert Daimler die ersten Fahrzeuge an die Verkehrsbetriebe. Marktkenner erwarten in Europa bei entsprechender Förderung der Hybridtechnik durch die öffentliche Hand eine jährliche Nachfrage von mindestens 300 Hybridomnibussen in Westeuropa. Dieserverbrauch,

Transporter von morgen: sparsamer und sauberer



Die Besucher der IAA 2008 konnten einen Blick in die Zukunft der Nutzfahrzeuge werfen. Beispielsweise demonstrierte das Showcar Vito BlueEFFICIENCY das Entwicklungspotenzial heutiger Transporter anhand neuer Technologien. Das Fahrzeug verbraucht trotz konventionellen Antriebs bis zu 1,5 Liter weniger Kraftstoff auf 100 Kilometer. Möglich macht dies zum Beispiel ein neues manuelles Sechsganggetriebe mit einer speziell auf Transporterbedürfnisse ausgerichteten Spreizung, das die Drehzahl bei höheren Geschwindigkeiten senkt und so Kraftstoffverbrauch, Emissionen und Geräusche reduziert. Die ECO Start-Stopp-Funktion schaltet den Motor ab, sobald das Fahrzeug steht, und sorgt für weitere Verbrauchsvorteile. Eine weitere Besonderheit des Transporters ist ein umfangreiches Aerodynamik-Paket, das den Luftwiderstand erheblich reduziert. Abgerundet wird der Spritsparer durch Scheinwerfer und Rückleuchten mit LED-Technik, die den Strom- und damit auch den Kraftstoffverbrauch reduzieren.

Einige Elemente des Showcars werden schon in naher Zukunft als Serienausstattung oder Extras erhältlich sein.

Vorfahrt für Ökologie und

Unsere globalisierte Welt ist ohne die weltweite Beförderung von Waren und Gütern undenkbar. Der Transportbranche kommt somit eine bedeutende Rolle zu und sie wird, trotz aller Krisen und Marktentwicklungen, langfristig weiter wachsen. Prognosen gehen von einer Verdopplung des Transportaufkommens bis 2030 im Vergleich zum Jahr 2000 aus. Die Endlichkeit fossiler Kraftstoffe und der Klimawandel zwingen allerdings zum Handeln: Den Lkw-Herstellern muss es gelingen, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit noch besser zu vereinbaren.

Daimler ist dabei wegweisend und beweist mit seiner Nutzfahrzeugflotte schon heute, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sein müssen. Mehr noch – einige Lkw sind bereits gegenwärtig sparsamer und umweltfreundlicher als Pkw. Der Mercedes-Benz Actros beispielsweise erfüllte 2008 die Vision vom „Ein-Liter-Auto“: Bei einer Testfahrt stellte er den Weltrekord als verbrauchsgünstigster Serien-Lkw auf. Der 40-Tonnen-Lastzug verbrauchte 19,44 Liter Diesel auf 100 Kilometer – umgerechnet sind das gerade einmal 0,8 Liter pro Tonnenkilometer.

Hybridflotte wächst beständig

Der wichtigste Trend, um den Verbrauch und damit gleichzeitig die Emissionen zu senken, ist die Hybridisierung der Fahrzeuge. Dabei ist die Hybridtechnik keineswegs eine neue Erfindung. Daimler zeigte bereits auf der IAA 1969 in Frankfurt mit einem Omnibus

das weltweit erste Nutzfahrzeug mit Hybridantrieb.

Seitdem hat Daimler Trucks eine ganze Reihe von „Hybriden“ vorgestellt, zuletzt auf der IAA 2008 in Hannover: beispielsweise den Prototypen des seriennahen kommunalen Fahrzeugs Mercedes-Benz Econic BlueTec Hybrid sowie die Konzeptstudie Econic NGT Hybrid, die einen Erdgas- und einen Elektromotor kombiniert. Der Econic NGT Hybrid demonstriert zugleich das Innovationspotenzial der Hybridtechnik, die sich längst nicht nur auf die Kombination von Verbrennungs- und Elektromotor beschränkt. Mittlerweile ist, zumindest technisch, auch ein Hybrid-Lkw mit Brennstoffzellenantrieb denkbar.

Auch ein Mercedes-Benz Axor BlueTec Hybrid, ein Lkw für den Fernverkehr, wurde erstmals als Prototyp den Besuchern auf der IAA 2008 präsentiert. Der Mercedes-Benz Atego BlueTec Hybrid befindet sich bereits in der Kundenerprobung.

Kundentests zeigen positive Ergebnisse

Den Mitsubishi Fuso Canter Eco Hybrid, einen 7,5-Tonner, gibt es bereits als Serienfahrzeug. Seit 2006 demonstriert er seine Vorzüge im japanischen Straßenverkehr. Der Fuso Canter Eco Hybrid verbraucht weniger Kraftstoff als konventionelle Dieselfahrzeuge, entsprechend sinkt auch der CO₂-Ausstoß des Lkw. Ein 2008 für drei Jahre angelegter Flottentest in Kundenhand in London zeigt bereits erfreuliche Ergebnisse.



Daimler investiert gemeinsam mit seinen Versuchspartnern in dieses große Pilotprojekt, um die Produktentwicklung im Hinblick auf Kundenanforderungen zu optimieren.

Generell geht der Trend bei der Hybridforschung zu mehr Zusammenarbeit. Das Glo-

Das Ziel: null Emissionen – Elektromobilität

Innovative Technologien sind der Schlüssel für eine nachhaltige Mobilität, die auch den nachfolgenden Generationen mehr Sicherheit und Umweltverträglichkeit erfüllen.

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen ist ein wesentlicher Bestandteil der Daimler-Roadmap für nachhaltige Mobilität. Bei der Elektrifizierung von Antrieben wird zwischen Hybriden und Fahrzeugen mit reinem Elektroantrieb unterschieden. Sowohl Brennstoffzellenfahrzeuge als auch Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb sind Elektrofahrzeuge und fahren lokal emissionsfrei. Während sich batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge mit einer derzeit physikalisch begrenzten Reichweite von bis zu 200 Kilometern vor allem für den Verkehr in urbanen Ballungszentren eignen, können Brennstoffzellenfahrzeuge mit einer Tankfüllung heute schon mehr als 400 Kilometer zurücklegen und sind damit auch für weitere Distanzen geeignet. Die Forscher und Entwickler bei Daimler arbeiten mit Hochdruck an einer schnellen und breiten Einführung beider Antriebsoptionen.

Dabei kann das Unternehmen schon heute beeindruckende Erfolge für sich verbuchen: Mit mehr als 4.400.000 emissionsfrei zurückgelegten Kilometern ist die Daimler-Brennstoffzellenflotte die „erfahrenste“ der Welt. Die Testflotte mit 100 Fahrzeugen von der A-Klasse F-CELL bis hin zum Brennstoffzellenbus F-CELL Citaro ist momentan rund um den Globus unterwegs, um weitere Praxiserfahrungen zu sammeln. Die erste Produktion einer Kleinserie startet mit der B-Klasse F-CELL noch in diesem Jahr.

Testbetrieb batterieelektrische Autos

Mit dem smart fortwo electric drive ist bereits seit 2007 ein rein batterieelektrisch betriebenes Fahrzeug im Pilotbetrieb. In London sausen seitdem 100 dieser Fahrzeuge weitestgehend unbemerkt durch den Stadtverkehr. Unbemerkt, weil die Fahrzeuge wie alle anderen smart fortwo aussehen und sich auch in ihrer Fahrdynamik kaum von den konventionellen Cityflitzern unterscheiden.

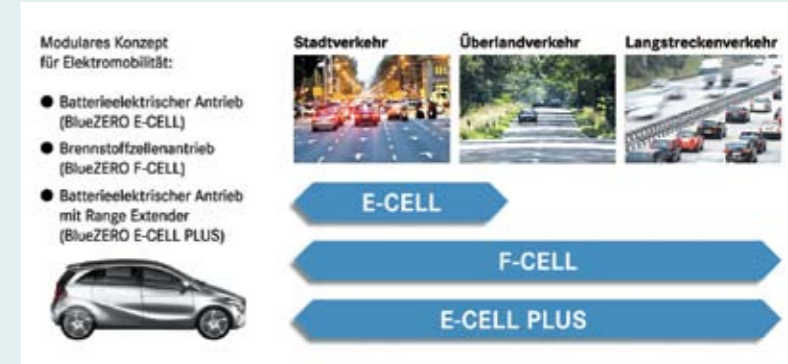
Auch über Berlins Straßen soll schon bald eine Flotte von mehr als 100 Elektrofahrzeugen der Marken Mercedes-Benz und smart rollen. In „e-mobility Berlin“, dem weltweit größten Gemeinschaftsprojekt für lo-

kal emissionsfreies Fahren mit Elektrofahrzeugen, erproben Daimler und der Stromanbieter RWE gemeinsam alle Elemente des klimafreundlichen Fahrens in der Praxis – vom Betanken über ein unkompliziertes Abrechnungssystem bis hin zu einer praktischen Infrastruktur mit ausreichend Stromtankstellen.

Ähnliche Projekte werden auch gemeinsam mit Italiens größtem Energieversorger Enel in Rom, Mailand und Pisa anlaufen.

Modulkonzept für alle Anforderungen

Mit dem seriennahen Concept BlueZERO zeigt Mercedes-Benz die Umsetzung modularer Antriebslösungen für eine umweltverträgliche Elektromobilität. Ein intelligentes, modulares Konzept ermöglicht auf Basis einer Fahrzeugarchitektur drei Modelle mit unterschiedlichen Antriebskonfigurationen. Der Concept BlueZERO wurde auf Basis der sogenannten Sandwichbodenarchitektur der Mercedes-Benz A- und B-Klasse entwickelt. Dadurch bietet es gegen-



über Elektroautos mit konventioneller Plattform eine Reihe von Vorteilen: So bleibt beispielsweise das Raumangebot vollständig erhalten und die Crashesicherheit liegt durch das Sandwichkonzept auf höchstem Niveau. Alle drei Varianten sind in wesentlichen technischen Komponenten ebenso wie in Design und Fahrzeugdimensionen identisch, verfügen aber über unterschiedliche Antriebsarten. Durch seine Flexibilität ermöglicht der Concept BlueZERO Elektromobilität für jeden Bedarf und

zeigt, dass Mercedes-Benz bereits heute über Kompetenzen in allen Schlüsseltechnologien verfügt.



CO₂-Freisetzung und Schadstoffemissionen in den Städten könnten so drastisch reduziert werden. In Nordamerika hat Daimler mit seiner Omnibusmarke Orion bereits 1.700 Hybridomnibusse im Straßenverkehr und ist damit Weltmarktführer bei der Hybridtechnik in Nutzfahrzeugen.

230 neue Erdgas-Lkw für Kalifornien

Die Häfen von Los Angeles und Long Beach sind mit fast einer Million Arbeitsplätzen ein wichtiger wirtschaftlicher Wachstumsmotor für eine ganze Region. Um dieser ökonomischen Relevanz gerecht zu werden und gleichzeitig den Klimaschutz voranzutreiben, hat die kalifornische Regierung ein richtungweisendes Programm verabschiedet – das „Port of Los Angeles Clean Truck Program“. Es sieht vor, alte Fahrzeuge konsequent durch moderne, umweltfreundliche und sparsame Lkw auszutauschen. So sollen die durch Lkw verursachten Schadstoffemissionen in der Region innerhalb von fünf Jahren um 80 Prozent verringert werden. Im Dezember 2008 hat Daimler Trucks North America (DTNA) 132 umweltfreundliche Fahrzeuge mit Erdgasantrieb am Hafen von Long Beach an das Transportunternehmen California Cartage übergeben. Weitere 100 Zugmaschinen werden in den Häfen von Los Angeles und Long Beach eingesetzt. Somit kommt eine der ersten und gleichzeitig größten Lkw-Flotten mit Erdgasantrieb in den USA von Daimler Trucks North America. Exklusiver Finanzierungspartner ist Daimler Truck Financial (DTF). Kleinunternehmer und unabhängige Spediteure können ihre Finanzierung bei vorhandener Kreditwürdigkeit und Erfüllung der neuen Hafen-Umweltrichtlinien über DTF finanzieren lassen.

Träglichkeit können sich ergänzen

das Ergebnis kontinuierlicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit, Nutzfahrzeugbereich ist so einfach wie konsequent: Es muss sich rechnen!



Ökonomie



Das Global Hybrid Center von Daimler Trucks in Kawasaki, Japan, ist ein Beispiel für die zentrale Bündelung von Kompetenzen dieser Technik. In dem im August 2008 eröffneten globalen Hybridzentrum werden sämtliche Aktivitäten von Daimler

Trucks auf dem Gebiet der Hybridentwicklung koordiniert und synchronisiert. Ziel ist es, beispielsweise einen Hybridmotor zu entwickeln, der in Lkw mehrerer Marken eingesetzt werden kann. Dabei nutzen die Ingenieure ihr Wissen aus den



„Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Kosten für die Hybridisierung zu senken. Schlussendlich soll die Hybridtechnologie unseren Kunden helfen, Kosten zu sparen.“

Fumio Akikawa, Leiter des Global Hybrid Center von Daimler Trucks in Kawasaki, Japan

langjährigen Erfahrungen mit dem Fuso Canter Eco Hybrid.

Wirtschaftlichkeit an erster Stelle

Seit der Präsentation des ersten Hybridnutzfahrzeugs vor 40 Jahren hat sich die Technik enorm weiterentwickelt, doch ein wesentliches Problem ist bestehen geblieben: die Kosten. Derzeit sind sie für einen Lkw mit Hybridantrieb circa um ein Drittel höher als für Fahrzeuge mit einem herkömmlichen Antrieb. Das liegt unter anderem daran, dass es immer noch zu wenig Wettbewerb unter den Herstellern für die benötigten Batterien und Elektromotoren gibt. Die daraus resultierenden

Kosten wirken sich selbstverständlich auch auf die Preise für Nutzfahrzeuge mit Hybridantrieb aus. Doch angesichts der hohen Kraftstoffpreise, steigender Mautgebühren und schärferer Umweltgesetze werden die „Hybride“ mit einem Einsparpotenzial von momentan 20 bis 30 Prozent bei kleineren, im Stadtverkehr eingesetzten Fahrzeugen auch zunehmend wirtschaftlich interessant. Auf längeren Strecken ist die Kraftstoffreduzierung mit derzeit vier bis zehn Prozent zwar prozentual deutlich geringer als im Stop-and-go-Verkehr, doch die vielen gefahrenen Kilometer führen häufig zu einer insgesamt höheren Einsparung als in der Stadt. Experten prognostizieren daher, dass sich die Hybridisierung insbesondere im Fernverkehr durchsetzen wird.

2. Generation des Sprinter Plug-In: sauber und flüsterleise

Mercedes-Benz baut mit der zweiten Generation des Sprinter Plug-In Hybrid seine führende Position bei der Entwicklung von Hybridfahrzeugen im Nutzfahrzeugbereich weiter aus. Der neue Sprinter Plug-In Hybrid wird von einem Parallelhybrid angetrieben und verfügt über neuartige Lithium-Ionen-Batterien, die auf drei Wegen geladen werden: beim Fahren durch den Motor, durch die Umwandlung der Bremsenergie sowie stationär etwa nachts oder in Pausenzeiten an der Steckdose über ein Ladekabel („Plug-In“). Besonderheit des Sprinter Plug-In Hybrid: Er kann bis zu 30 Kilometer rein elektrisch fahren und sich in umweltsensiblen Zonen wie Innenstädten flüsterleise und praktisch emissionsfrei bewegen. Auch das Einsparpotenzial an Kraftstoff ist bemerkenswert: In einem realen Fahrzyklus des Kurierdienstes FedEx in der extrem anspruchsvollen Innenstadtschleife von Paris sank der Verbrauch gegenüber dem reinen Dieselantrieb um ganze 40 Prozent. Dank der innovativen Batterietechnik verfügt er über eine nur unwesentlich geringere Nutzlast als bei einem Sprinter mit konventionellem Antrieb und auch der Laderaum ist uneingeschränkt nutzbar.



BLUETEC erfüllt strengste Abgasnormen

Nach drei Jahren hat Detroit Diesel einen Testlauf seiner BLUETEC[®]-SCR-Technologie erfolgreich abgeschlossen. Die Motoren mit der amerikanischen Version des bekannten Abgasreduktionssystems liefen über 12 Millionen Meilen im Test, bis zur Markteinführung am 1. Januar 2010 werden es 25 Millionen Meilen sein. Damit ist das System eine der erprobtesten Technologien zur Verminderung von Emissionen. BLUETEC verbindet inermotorische Maßnahmen zur Verringerung von Emissionen mit einer nachmotorischen Abgasnachbehandlung, die den Ausstoß giftiger Stickoxide erheblich reduziert. Dadurch erfüllt Daimler die hohen Anforderungen der EPA-10-Emissionsvorschriften – eine der weltweit strengsten Abgasnormen. Die am 1. Januar 2010 in Kraft tretende Richtlinie der US-Umweltschutzbehörde verlangt unter anderem, die Stickoxid- und Partikelemissionen von Schwerlastkraftwagen gegenüber 1994 um 90 Prozent zu reduzieren. Gleichzeitig ist die Einführung des Abgasreduktionssystems in Nordamerika eine Fortsetzung der BLUETEC-Erfolgsgeschichte von Daimler Trucks. Seit der ersten Markteinführung im Jahr 2005 in Europa sind mittlerweile über 200.000 Mercedes-Benz Lkw mit der sauberen Dieselttechnologie bei Kunden im Einsatz. Seitdem haben die Fahrzeuge über zwei Millionen Tonnen CO₂ eingespart und eindrucksvoll die Zuverlässigkeit der umweltfreundlichen und effizienten Motorgeneration bewiesen.

Mobilität für jeden Bedarf

...anforderungen gerecht wird. Dabei müssen die Fahrzeuge sowohl die immer differenzierteren Kundenwünsche als auch die gesellschaftlichen Forderungen nach

BlueZERO E-CELL

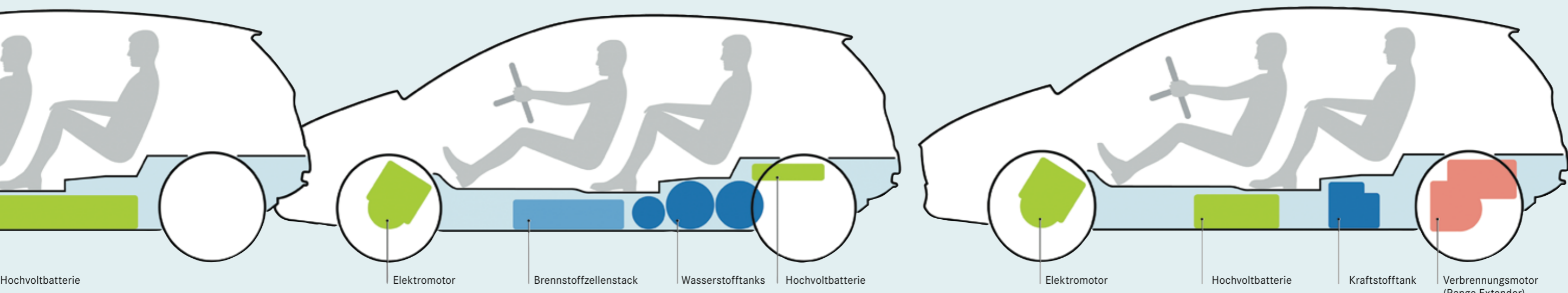
Der BlueZERO E-CELL verfügt über einen batterieelektrischen Antrieb und eine Reichweite von bis zu 200 Kilometern. Er ist damit ideal für den Verkehr in urbanen Bereichen geeignet, wo internationalen Studien zufolge im Durchschnitt 40 Kilometer gefahren werden. Eine Vollladung über Nacht zu Hause bietet die volle Reichweite. Und bei einer Ladeleistung von 15 Kilowatt an mobilen Stationen können die leistungsstarken Lithium-Ionen-Akkus in 30 Minuten wieder Energie für 50 Kilometer Reichweite tanken.

BlueZERO F-CELL

Der BlueZERO F-CELL ist mit Brennstoffzellenantrieb ausgestattet. Gemäß NEFZ schafft er mit einer Tankfüllung Wasserstoff Reichweiten von deutlich über 400 Kilometern. Damit fährt man mit diesem Fahrzeug auch auf Langstrecken, ohne Abgase oder CO₂ auszustoßen, lediglich Wasserdampf wird emittiert. Beim BlueZERO F-CELL kommt eine neue Brennstoffzellen- generation zum Einsatz, die im Vergleich zur Vorgängerversion kompakter und – mit einer Maximalleistung von 90 Kilowatt (Dauerleistung 80 Kilowatt) – auch wesentlich leistungsfähiger sowie kaltstartfähig ist. Zudem zeichnet sich der BlueZERO F-CELL im Vergleich zu batterieelektrischen Fahrzeugen durch eine kürzere Betankungszeit aus.

BlueZERO E-CELL PLUS

Die elektrischen Antriebskomponenten des BlueZERO E-CELL PLUS sind mit denen des BlueZERO E-CELL identisch. Neben dem Elektroantrieb verfügt er zusätzlich über einen Verbrennungsmotor („Range Extender“), der den Lithium-Ionen-Akku bei Bedarf auflädt. Der im Heck verbaute Range Extender ist der aus dem smart fortwo bekannte 1,0-Liter-Turbo-Benzinmotor. Der kompakte Dreizylinder erzeugt bei konstant 3.500 Umdrehungen pro Minute eine Generatorleistung von 50 Kilowatt. Mit einer Gesamtreichweite von 600 Kilometern (rein elektrisch: 100 Kilometer) eignet sich der BlueZERO E-CELL PLUS hervorragend für den Langstreckenverkehr.



Ein Tag kann viel bewegen



Gemeinsam geht vieles leichter: Mitarbeiter von Daimler Financial Services halfen bedürftigen Familien in Batam zwei Tage lang beim Bau neuer Häuser.



Bewohner von Batam



Engagierte Helfer



Ein starkes Team

Die Mitarbeiter von Daimler Financial Services packen weltweit bei ihrem Day of Caring tatkräftig an, zuletzt in Singapur und Rumänien. Sie unterstützen mit ihrem Engagement soziale Projekte vor Ort. Die Erkenntnis nach einem Tag harter Arbeit: Mit viel persönlichem Einsatz und einigen Eimern Farbe kann man oft schon sehr viel bewirken.

Überall auf der Welt tauschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler-Finanzsparte ihr Business-Outfit einen Tag gegen Blaumann, Malerkittel und Co. und arbeiten ehrenamtlich für soziale Projekte. Dafür werden sie einen halben beziehungsweise einen ganzen Tag von der Arbeit freigestellt, so auch Ende November in Batam, einer kleinen indonesischen Insel, 40 Kilometer von Singapur entfernt. Rund 60 Mitarbeiter des Regional Office für die Region Afrika & Asien/Pazifik bauten mit den Kollegen von Mercedes-Benz Financial Services an jeweils zwei Tagen Häuser für Bedürftige. Partner vor Ort war die Organisation „Habitat for Humanity“ (HFH).

Ein wichtiger Bestandteil des sozialen Engagements von Daimler Financial Services ist die Vergabe von Mikrokrediten. Sie beruhen auf dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und sind daher ein geeignetes Instrument nachhaltiger Entwicklungshilfe. Auch die von HFH in Indonesien realisierten Bauprojekte werden durch Mikrokredite finanziert. Die Organisation verwendet einen Teil der erhaltenen Spenden für den Hausbau, mit dem anderen Teil vergibt sie Kleinstkredite an die Hausbesitzer, die damit ihr Haus vollständig finanzieren können. Die Raten, die von den Familien zurückgezahlt werden, sind dabei minimal. Denn vordergründig geht es darum, den Menschen das Gefühl zu vermitteln, ihr Heim selbst erarbeitet und finanziert zu haben. Daimler Financial Services

unterstützt auf diese Weise 20 indonesische Familien bei der Finanzierung ihrer Häuser.

Nur wenige Wochen vorher packten in Rumänien die Teams von Mercedes-Benz Financial Services in Budapest und Bukarest tatkräftig an, um auch dort Familien ein menschenwürdiges Heim zu errichten. Sie unterstützten

„Daimler Financial Services hat als profitabel arbeitendes Unternehmen neben der Verantwortung gegenüber seinen Kunden und Partnern auch eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft.“

Jürgen Walker, Vorstandsvorsitzender der Daimler Financial Services AG

eines von sieben Projekten der Hilfsorganisation HFH, dem Partner der Aktion. Die 50 ungarischen und rumänischen Kollegen renovierten gemein-

So einfach wie effektiv – der Day of Caring

Die Idee des Day of Caring stammt aus den USA: Unternehmen stellen ihre Beschäftigten einen Tag im Jahr von der Arbeit frei, damit diese an gemeinnützigen Aktionen teilnehmen können. Für viele US-Firmen mittlerweile zu einer Tradition geworden, verbreitet sich das Konzept zunehmend

sam mit den zukünftigen Bewohnern sieben Apartments. Diese sind Teil einer Siedlung, in der bis 2011 insgesamt 31 bedürftige Familien ein neues Zuhause finden.

Der Day of Caring hilft nicht nur den Menschen vor Ort, er gibt auch den Mitarbeitern die Möglichkeit, wertvolle persönliche Teamerfahrungen zu sammeln. Dieses Erlebnis teilen auch 250 Daimler-Mitarbeiter, die 2008 in Neza, einem ärmlichen Randbezirk von Mexiko-Stadt, eine Schule renovierten. Ihr Ziel: die Lernumgebung von rund 600 unterprivilegierten Kindern an einem Tag langfristig zu verbessern. Dafür investierten die Freiwilligen über 2.500 Arbeitsstunden und verbrauchten mehr als 1.000 Liter Farbe, 350 Pinsel und 100 Farbröhrer. Alles getan

ist in der José-Urquiza-Schule damit zwar noch nicht, aber das Engagement von Daimler ist langfristig angelegt. Auch in Deutschland engagieren sich die Mitarbeiter von Daimler Financial Services und der Mercedes-Benz Bank dauerhaft für benachteiligte Kinder, beispielsweise für das Kinder- und Jugendhaus „JimPazzo“ in Stuttgart und das Jugendhaus „Naunyn Ritze“ in Berlin. Beide Einrichtungen wurden beim letzten Day of Caring gemeinsam mit den Jugendlichen renoviert. Die Beschäftigten der Finanzsparte sind darüber hinaus auch unterjährig als Lehrbeauftragte für die Jugendlichen tätig. Das Bildungsangebot umfasst unter anderem Themen wie Lebensplanung, Berufsorientierung und den kompetenten Umgang mit Geld.

Girls' Day bei Daimler

Am 23. April ist es wieder so weit: Bei der bundesweiten Initiative „Girls' Day – ein Mädchen-Zukunftstag“ können Schülerinnen in technische Berufe hineinschnuppern. Wie auch bereits in den vergangenen Jahren lädt Daimler interessierte Schülerinnen ein, sich deutschlandweit in den Mercedes-Benz Werken über technische Berufe und Studiengänge zu informieren. Die jungen Frauen sollen durch die Initiative für technische Berufsfelder begeistert werden und die Gelegenheit erhalten, interessante Berufsperspektiven auch in „frauenuntypischen Berufen“ für sich zu entdecken.

Daimler sieht in der Förderung und verstärkten Rekrutierung von Frauen in technischen Berufen eine Grundvoraussetzung, um langfristigen Erfolg zu sichern. Ziel eines umfassenden Diversity-Managements ist daher die Förderung von Frauen im Unternehmen beispielsweise durch die Erhöhung des Anteils von Frauen in technischen Berufen.

Unterstützung für „Regenbogen“

Aktives Engagement im gesellschaftlichen Umfeld von Daimler ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie des Konzerns. So wurde auch das 100-jährige Bestehen des Standorts in Mannheim zum Anlass für soziales Engagement in der Region genommen. Zwischen Juni und Oktober konnte die Mannheimer Belegschaft mit einer eigens gestalteten Jubiläumskollektion Erinnerungstücke erwerben und gleichzeitig den integrativen Kindergarten „Regenbogen“ unterstützen. Über 5.000 Polo-Shirts, T-Shirts und Strampler wurden verkauft. Mit dem eingenommenen Geld wurde der Kauf eines Sprinters mitfinanziert, die fehlende Summe wurde vom Werk gespendet. Für die Einrichtung mit ihren teils schwer motorisch eingeschränkten Kindern ist das neue Fahrzeug eine enorme Unterstützung. Unter anderem kann dadurch ein generationenverbindendes Kooperationsprojekt mit einem Seniorenheim verwirklicht werden.



Bewerberrekord bei Mondialogo

Mit dem Ziel, den interkulturellen Dialog zu fördern, gründete Daimler gemeinsam mit der UNESCO 2003 die Initiative Mondialogo. Vor allem junge Leute sollen Verständnis, Respekt und Toleranz für Menschen verschiedener Kultur, Religion und Sprache entwickeln, indem sie über Ländergrenzen hinweg an gemeinsamen Projekten arbeiten. Ein Baustein der Initiative ist der Mondialogo Engineering Award, ein Wettbewerb für Nachwuchsengeure. Studierende aus Industrie- und Entwicklungsländern sind aufgerufen, in gemeinsamen Projektteams nachhaltige Lösungen für Probleme in Entwicklungsländern zu entwickeln. Zentrale Anliegen des Wettbewerbs sind Klimaschutz und Armutsbekämpfung.

Der laufende Wettbewerb verzeichnet eine neue Rekordbeteiligung. Insgesamt 932 internationale Projektideen wurden von Teams aus 94 teilnehmenden Ländern eingereicht; das sind 123 Registrierungen mehr als beim letzten Award 2007. Eine Fachjury nominiert die 30 Finalisten. Die Besten werden am 9. November 2009 in Istanbul mit dem Mondialogo Engineering Award ausgezeichnet. Der Preis ist mit insgesamt 300.000 Euro dotiert.

Neben dem Mondialogo Engineering Award besteht die Mondialogo-Initiative aus dem Mondialogo School Contest und einem fünf-sprachigen Internetportal.

Spenden statt Gastgeschenke

Daimler nimmt seine weltweiten Produktvorstellungen zum Anlass, SOS-Kinderdörfer im jeweiligen Land zu unterstützen. Statt Gastgeschenke an geladene Journalisten zu verteilen, wird die eingesparte Summe an ansässige SOS-Kinderdörfer überwiesen.

Unterstützt werden vorwiegend bildungsrelevante Projekte der Dorfgemeinschaften. Eine fundierte Ausbildung bietet benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Gleichzeitig leisten die SOS-Kinderdörfer durch Bildungsarbeit einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit in armen Ländern. Daimler will die Veranstaltungsteilnehmer so darauf aufmerksam machen, dass SOS-Kinderdörfer auch in Ländern, die allgemein nicht als „arm“ gelten, auf die Unterstützung durch Spenden angewiesen sind.

Ausgezeichnetes Gesundheitsmanagement bei Daimler

Zum zweiten Mal in Folge hat Daimler den „Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit“ erhalten. Mit der Auszeichnung würdigten der BKK Bundesverband und die Europäische Kommission im Rahmen der Kampagne „Move Europe“ Unternehmen mit vorbildlichem Gesundheitsmanagement. Insgesamt beteiligten sich rund 600 Betriebe aus ganz Deutschland an dem Wettbewerb, von denen elf die Urkunde für „Gesunde Mitarbeiter in gesunden Unternehmen“ erhielten. Gewürdigt wurde speziell der ganzheitliche Ansatz, den Daimler durch die Konzentration aller gesundheitsrelevanten Bereiche unter dem Dach des Unternehmensbereiches „Health & Safety“ verfolgt. Besonderes Lob erhielt zudem das Projekt „Kraftwerk Mobil“. Es fährt mittels mobiler Plattformen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Arbeitsplätzen und ermöglicht ihnen dadurch mit geringem Zeitaufwand ihre Rückenmuskulatur zu stärken.

Gefragt: mehr als Fachwissen



Teil der Berufsausbildung bei Daimler ist ein einwöchiges soziales Praktikum. Damit will das Unternehmen dazu beitragen, dass seine Auszubildenden nicht nur fachliche, sondern auch soziale Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Selbstständigkeit erwerben. Die Auszubildenden der Mercedes-Benz Werke in ganz Deutschland engagieren sich bereits seit Jahren in gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen ihrer Region, etwa in Kindergärten, Behinderteneinrichtungen oder Pflegeheimen. Auch im vergangenen Jahr haben die Jugendlichen tatkräftig angepackt. In Sindelfingen beispielsweise renovierten 16 Azubis die Jugendfarm Böblingen. Sie legten unter anderem einen Spielplatz an und errichteten einen Ziegenstall. Dabei arbeiteten sie gemeinsam mit Jugendlichen aus dem offenen Strafvollzug.



Diese besondere Herausforderung war vom Ausbildungsleiter bewusst ausgewählt, um die jungen Menschen auch mit vollkommen anderen Lebensrealitäten bekannt zu machen. Einen ähnlichen Gedanken verfolgt die Stuttgarter Leonhardskirche, in der sich die Auszubildenden von Daimler gemeinsam mit anderen freiwilligen Helfern engagieren. Von Januar bis Ostern öffnet das Gotteshaus als „Vesperkirche“ ihre Pforten. Arme und bedürftige Menschen erhalten dort in dieser Zeit Essen, werden medizinisch versorgt, können kostenlos einen Tierarzt oder auch Friseur in Anspruch nehmen und an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Die Jugendlichen merken dabei sehr schnell, dass von den Gästen der Vesperkirche der menschliche Kontakt, etwa ein Lächeln oder ein freundlicher Gruß, oftmals mehr als ihre Arbeit geschätzt wird.

Vielfalt als Chance

Für Daimler hat Diversity-Management eine hohe Priorität, weil es unternehmerisch notwendig und auch gesellschaftlich sinnvoll ist. Aus diesem Grund ist Daimler Mitinitiator der Charta der Vielfalt in Deutschland und hat damit im Jahr 2006 ein wichtiges Zeichen für den Anspruch an die Vielfalt im Unternehmen gesetzt.

Daimler verfolgt ein anspruchsvolles Ziel: Bis 2010 will das Unternehmen zu den angesehensten Automobilunternehmen für Diversity-Management gehören. Im ersten Schritt hat sich Daimler auf die Förderung von Frauen im Unternehmen („Gender Diversity“), konzentriert. Durch eine Reihe von Maßnahmen, wie beispielsweise Diversity-Workshops für alle Führungskräfte, die Vorgabe von Zielkorridoren und Mentoring-Programme für Frauen, konnte in den vergangenen Jahren der Anteil an Frauen in leitenden Führungspositionen gesteigert werden. Bis 2020 soll der Frauenanteil in diesen Positionen bei zwanzig Prozent liegen. Dieses ehrgeizige Ziel ist nur durch konsequentes Nachhalten von Besetzungsentscheidungen im Unternehmen zu gewährleisten.

Diversity bedeutet für Daimler jedoch mehr. Nicht umsonst hat das Unternehmen zu Beginn seiner Diversity-Management-Aktivitäten im Jahr 2005 eine Vielzahl von Diversity-Aspekten diskutiert. Zusätzlich zum bisherigen Schwerpunkt „Gender Diversity“ werden die beiden Dimensionen „Internationalität“ und „Generati-

onenmanagement“ das Unternehmen zukünftig beschäftigen. Erste Analysen zeigen die Handlungsoptionen auf.

Gerade die Vielfalt an Beschäftigten, die in großen Unternehmen meist schon vorhanden ist, als zusätzliche Ressource für Kreativität und innovative Ideen nutzbar zu machen, ist ein wichtiges Element von Diversity-Management. Und manchmal sind es Verhaltensstereotype, die dabei im Wege stehen, gute Ideen zu erkennen und umzusetzen.

Deshalb ist ein gemeinsames Verständnis von Diversity-Management notwendig, um alle Potenziale zu erkennen, die im Führungshandeln der Verantwortlichen liegen. Diversity-Management wird so zu einer Grundhaltung im täglichen Umgang zwischen Führungskräften und Mitarbeitern und bleibt nicht in der Verantwortung des Personalbereiches stecken. Nur durch diese gelebte Grundhaltung in allen Führungsfragen kann ein Unternehmen das Potenzial schöpfen.

Bisher existiert in Deutschland, anders als in vielen anderen Ländern, noch keine unabhängige Vergleichsmöglichkeit der Unternehmen zu Diversity-Management. Ein solches Rating der Unternehmen hinsichtlich der gelebten Vielfalt und der notwendigen Aktivitäten wäre eine wichtige Maßnahme zum Vergleich mit international agierenden Unternehmen und sicher ein Beitrag für die Anschlussfähigkeit der deutschen Unternehmen an internationale Standards.